

Gebet um Frieden in Europa

Der sich verschärfende Konflikt in der Ukraine ist eine reale Bedrohung für ganz Europa. Die zerstörerische Fratze des Krieges taucht wieder auf. Krisenstäbe und Verhandlungen zur Abwehr der Katastrophe scheinen erfolglos zu sein. Ohnmächtiges Zuschauen bleibt übrig. In dieser Situation bitte und ermutige ich alle Gläubigen, um Gottes Heiligen Geist zu flehen.

Propaganda, Lüge, Krieg und Zerstörung sollen nicht das letzte Wort haben! Ja, das Gebet ist eine demütige Zuflucht zu Gott, ein Anerkennen der menschlichen Unfähigkeit, nachhaltig Frieden zu halten. Zu groß und unbeherrschbar sind die realen Machtinteressen und die Profitgier der weltweiten Waffenindustrie.

Was können wir tun?

Ich danke allen, die sich in dieser für den ganzen Kontinent brandgefährlichen Situation nicht nur auf die Bühne der Unbeteiligten begeben. Mit persönlichem Gebet (Stille, Schriftlesung, Rosenkranz, eucharistische Anbetung, Meditation, ...) und Fasten können wir **dem Geist der Versöhnung Raum geben und den lebendigen Gott um das unverdiente Geschenk des Friedens bitten** – um das Gelingen aller diplomatischen Aktivitäten zur Friedenserhaltung sowie um Besonnenheit und Versöhnungsbereitschaft all jener, die letztverantwortlich in dieser Krisensituation entscheiden.

Schließen wir uns zum Gebet zusammen!

Bitten wir inständig die Gottesmutter Maria an allen Wallfahrtsorten in Tirol und die Schutzheiligen Europas, vor allem den Hl. Benedikt, die Hl. Slawenmissionare Kyrill und Methodius und die Hl. Edith Stein um ihre Unterstützung. In mehreren Pfarr- und Klosterkirchen werden bereits an diesem Wochenende konkrete Zeiten für das gemeinsame Friedensgebet angeboten. Andere können sich mit Fürbitten bei den Sonntagsgottesdiensten und anderen Gelegenheiten in den folgenden Tagen noch anschließen.

Mit einem herzlichen Dank für alle ermutigenden Initiativen und der Bitte um Gottes Segen

Bischof +Hermann